

Vorstand VAST 1998/99

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

handel gibt es keine Arbeit auf Abruf mehr, sondern nur noch Festangestellte und Aushilfskräfte mit Arbeitsvertrag. Die Arbeitszeit darf während des Jahres zwischen 36 und 44 Stunden variieren. Zusätzliche Stunden müssen mit einem Zuschlag von 50% bezahlt werden.

KÜNSTLICHE BEFRUCHTUNG

Das deutsche Finanzgericht entschied, dass Frauen, die auf natürliche Weise nicht schwanger werden und die die Kosten für die künstliche Befruchtung selber bezahlen, diese von der Steuer absetzen dürfen. Man nimmt an, dass Krankenkassen und Privatversicherungen in Deutschland 1997 über eine Milliarde D-Mark für künstliche Befruchtung bezahlt haben.

IMMER MEHR STUDENTINNEN

Seit 1980 hat sich die Zahl der Studentinnen an Schweizer Hochschulen fast verdoppelt. Eine prestigeträchtige Hochschulkarriere schlagen trotzdem nur wenige Frauen ein. In den vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekten stellten Frauen knapp ein Drittel der Mitarbeitenden, unter den Projektverantwortlichen ist nur jede achte Person eine Frau. Ein Netzwerk unter Forscherinnen soll mithelfen, strukturelle und institutionelle Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Künftig soll der Geschlechterforschung eine höhere Priorität eingeräumt werden

VORSTAND VAST 1998/99

PRÄSIDENTIN: Alice Aeberhard, Hardpüntstr. 9, 8302 Kloten

VIZE-PRÄSIDENTIN: Marianne Almer, Zürcherstr. 109, 8123 Ebmatingen

QUÄSTORIN: Rita Küpfer, Oberdorfstr. 16b, Postfach 8024 Zürich

REDAKTORIN: Verena E. Müller, Culmannstr. 19, 8006 Zürich

BEISITZERINNEN: Sonja Bättig, Haldenbachtr. 2, 8006 Zürich

Charlotte Fleischer-Dolder, Rösliweg 28, 8404 Winterthur

Ruth Frischknecht, Steinhaldenstr. 44, 8002 Zürich

Marie-Therese Larcher, Haldenstr.16, 8142 Uitikon Waldegg